



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Friedrich Stummer an Adolf Erman

Stummer, Friedrich

Würzburg, 08.06.1918

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-107180](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-107180)

Wien, den 3. Juni 1918.

Großwundersbar Herr Geheimrat!

Gestatten Sie den Ausdruck besten
Danks für den freundlichen Glückwunsch zu
meiner Habilitation. Ich bitte freundlich und
besonders zu wollen, daß ich sie recht frucht-
bar abhalte. Allein ich fühle mich sehr unglück-
licher Weise bei der Habilitation nicht in
starker körperlicher Reaktion gegen die vorer-
wähnten Kränkungen zu überwinden
und andererseits nehme mich in der letzten
Zeit mein Dasein, nicht zuletzt auf mein
als Religionslehrer stark in Anspruch.

Der Akt selbst dürfte aber abgemacht -

z. B. Jes 1, 18 וְנִיכְחֵי יִכְוֹ, aber wenn sitzt über ich
nicht zu Gewiss. Und dem allkaffernanteligen
Gedankensatzes ist die Übertragung der LXX also
nicht abzuleiten. In jenen aber rief keine Mis-
lichkeit für diese Missverständnisse das febrilesten
Tages zu erklären oder für eine Herleitung
zuwinkend zu sein. Es bleibt also nur die Annah-
me, die in Ägypten, dem Hauptlande der LXX
verbreitete Vorstellung von dem im Ge-
richte gerechtfertigten Gott (Spiritus u. f. w.) haben
den Übersetzer beeinflusst.

Der Deut 9, 26 liegt die Sache richtig. Hier
gibt LXX das וְנִיכְחֵי יִכְוֹ das Wortes mit κρότε πα-
6, λεῦ τῶν θεῶν wieder. Die Herleitung εἰδω-
bezw. εἰδῶν sind offensichtlich korrekter. Kein
mird jedoch Ps 95, 3 ein „großer König über alle
Glossen genannt.“ Allin diese sind isralische Stellen
haben immer eine polemische Spitze gegen das
heidnische und besagen etwas anderes als der
Titel βασιλεὺς τῶν θεῶν, der die Herrschaft der an-
deren Götter anerkennt. Man muß z. B. im
babylonischen der Titel der iläni-Götterkönig verstehen,

so liegt es doch bei der in Biggelen enthaltenen
LXX unter einem Einfluss des Sim 999: = 60000
anzunehmen.

So 26,7 bietet die LXX τοῦ ἀκοῦσαι φωνῆς αἰνεῖσθαι
statt des ἁκούσαι der Parallelübersetzung γὰρ
ἁκούσαι. Nun liegt es ja füglich nahe, die ἁκούσαι
für den ἁκούσαι zu erklären. Aber andererseits
ist es ein möglicher Fall, dass die ἁκούσαι, die
sich der ἁκούσαι fügen, das ἁκούσαι im ἁκούσαι
fallen zu lassen, nicht zu ἁκούσαι. Letzteres ist nun
überhaupt ein ἁκούσαι der ἁκούσαι
tiefen ἁκούσαι: „wie wohl hat es den ἁκούσαι
zu ἁκούσαι, indem ich ἁκούσαι im ἁκούσαι
zu ἁκούσαι der ἁκούσαι n. s. w. (Bd. 1915 S. 357)
Nun weist man mit Ps 84 (Nebzinsky n. n. S.) be-
weist sich also dieser Text mit der LXX des Ps 26. —

Wenn ἁκούσαι ἁκούσαι ist ἁκούσαι ἁκούσαι.
fürlich geht es ἁκούσαι ἁκούσαι ἁκούσαι
abweichend ἁκούσαι ἁκούσαι ἁκούσαι.

Mit ἁκούσαι ἁκούσαι ἁκούσαι ist als
die ἁκούσαι ἁκούσαι
Dr. F. Sommer.